

## Der Dialog oder das sokratische Gespräch

*«Der Kluge lernt aus allem und von jedem, der Normale aus seiner Erfahrung und der Dumme weiss alles besser.»*

Sokrates, Philosoph 469–399 v. Chr.

Das MoneyMuseum pflegt ganz bewusst eine Kultur des Dialogs mit seinen Besucherinnen und Besuchern über das Thema Geld in Theorie, Praxis, Geschichte und Gesellschaft.

Der Dialog oder das sokratische Gespräch bezeichnet die Methode, ein Thema von Interesse im Gespräch mit einer oder mehreren Personen gründlich zu erörtern und fassbar zu machen. Reden wir also über ein Thema mit Geldbezug, das uns alle in irgendeiner Form beschäftigt und ganz konkret betrifft, wie beispielsweise den Wachstumszwang.

Für Politiker und Wirtschaftsvertreter ist klar: Die Wirtschaft muss wachsen, sonst können keine Transferleistungen gezahlt werden. Andere erheben Widerspruch und erklären, der Wachstumszwang sei der Gier geschuldet, notabene der Manager und Finanzfachleute. Zu welcher Ansicht neigen Sie? Und warum? Hierüber könnten wir in einen Dialog treten und uns vertieft austauschen.

Das Besondere an einem Dialog: Es ist ein Prozess, an dem sich alle beteiligen. Das Ergebnis entsteht aus der Kollaboration der am Gespräch Beteiligten. Der Dialog macht den Denkprozess transparent und vermittelt so anschaulich, wie wir denken, nämlich oft in Form von Annahmen, deren Gültigkeit überprüft, modifiziert, verfeinert oder verworfen wird. Im Dialog oder sokratischen Gespräch geschieht dies im Austausch mit anderen.

Damit ein Dialog gelingt, sollten die Teilnehmer am diskutierten Thema interessiert sein, zuhören, offen für Gedanken anderer und zugleich selbstkritisch und kritisch sein. Das Ziel des klassischen Dialogs oder sokratischen Gesprächs ist es, Einigkeit unter den Teilnehmern bezüglich des zu erörternden Themas zu erzielen.

Wir vom MoneyMuseum sind noch nicht auf der Höhe des berühmten Denkers Sokrates, aber bestrebt, uns in der Kunst des Dialogs stetig zu verbessern.

Stephan Koncz